BODENSEEKREIS

Mit 33 Gutscheinen

Klima Sparbuch

Bodenseekreis

- Klimatipps für den ökofairen Alltag
- Attraktive Gutscheine zum Ausprobieren
- Geld und Energie sparen

Sie haben noch Fragen? Rufen Sie uns an!

Landratsamt Bodenseekreis
Dorothea Hose-Groeneveld
Energie- und Klimaschutzmanagement
Glärnischstraße 1–3, 88045 Friedrichshafen
E-Mail: dorothea.hose-groeneveld@bodenseekreis.de
Telefon: 07541 204-5887

Mehr rund um den Klimaschutz im Bodenseekreis finden Sie auf unserer Website unter
bodenseekreis.de/de/umwelt-landnutzung/energie-klimaschutz/

Klima Sparbuch

Bodenseekreis

Klima schützen & Geld sparen

Herausgegeben vom Landratsamt Bodenseekreis
und dem oekom e. V.
Das Projekt wurde ermöglicht durch eine großzügige finanzielle Unterstützung der Postcode Lotterie sowie gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative.

Inhalt

Grußworte 3

Ehrgeizige Klimaschutzziele im Landratsamt 4

European Energy Award 6

Der ökologische Fußabdruck 8

Die wirkungsvollsten Klimatipps 10

Klimatipps

Gesünder essen und genießen 12

Bewusster leben und konsumieren 32

Nachhaltig unterwegs sein 46

Grüner und schöner wohnen 58

Ökologisch bauen und renovieren 70

Klimagutscheine 80

Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

Jean-Baptiste Poquelin, alias Molière, französischer Schauspieler und Dramatiker, traf bereits im 17. Jahrhundert folgende Aussage: »Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.« Diese Aussage hat bis heute nichts an ihrer Aktualität verloren. Das gilt auch in Bezug auf den Klimaschutz. Der Bodenseekreis hat einen ehrgeizigen Weg in Richtung Klimaschutz eingeschlagen – den Weg dorthin können Sie auf den folgenden Seiten nachlesen. Erfolgreich werden wir sein, wenn Sie alle sich für das Mitmachen beim Klimaschutz begeistern lassen – mit kleinen und großen Veränderungen in unserem Alltag. Klimaschutz bedeutet, Verantwortung für unsere Heimat zu übernehmen und sie weiter lebens- und liebenswert zu gestalten.

Das Klimasparbuch informiert Sie außerdem über nachhaltige und ökologische Betriebe, Produkte und Dienstleistungen sowie Ausflugstipps im Bodenseekreis. Erfreuen Sie sich auch an den Gutscheinen unserer regionalen Partner. Gemeinsam können wir den Klimaschutz im Bodenseekreis weiter voranbringen.

Beste Grüße

Lothar Wölfle
Landrat des Bodenseekreises

Klimaschutz im Kreis

Ehrgeizige Klimaschutzziele im Landratsamt

Im Juli 2015 hat der Kreistag sein Energie- und Klimaschutzkonzept für den Bodenseekreis beschlossen. Bis 2050 möchte der Kreis mit einer weitgehend klimaneutralen Verwaltung eine öffentliche Vorbildfunktion einnehmen.

Konkrete Ziele für die Landkreisverwaltung in ihrem Handlungs- und Verantwortungsbereich sind

- die CO_2-Emissionen gegenüber dem Vergleichsjahr 1990 um bis zu 95 Prozent bis zum Jahr 2050 zu senken und
- die Stromversorgung auf Erneuerbare Energien umzustellen.

Das Konzept greift das ebenfalls vom Kreistag verabschiedete Energiepolitische Leitbild auf. Konkrete Maßnahmen wie z. B. der Aufbau einer leistungsfähigen Infrastruktur für Elektromobilität, der effiziente Einsatz von Energie, die Förderung regenerativer Energiequellen, die öffentliche Nahverkehrsförderung sowie die Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte sind das Ziel.

Der Landkreis möchte mit seinen Energie- und Klimaschutzaktivitäten eine Vorbildrolle gegenüber regionalen Unternehmen und Institutionen einnehmen. Um die ehrgeizigen Ziele zu erreichen, gibt es seit 2017 eine Energie- und Klimaschutzmanagerin im Landratsamt Bodenseekreis. Fragen zu Energie und Klimaschutz beantworten Ihnen die Mitarbeiterinnen aus dem Energie- und Klimaschutzteam, weitere Informationen finden Sie unter bodenseekreis.de > Umwelt-Landnutzung > Energie-Klimaschutz.

European Energy Award

Der European Energy Award (eea) ist ein internationales Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsinstrument für kommunalen Klimaschutz.

Der Bodenseekreis nimmt am European Energy Award (eea) teil. Dafür muss das Landratsamt sein vorbildliches energiepolitisches Handeln nachweisen und sich regelmäßig strengen Kontrollen unterziehen. Seit 2017 kann sich der Bodenseekreis mit der Gold-Auszeichnung »Europäische Energie- und Klimaschutzkommune« nennen. Für die Teilnahme am eea stellte das Landratsamt ein Energieteam mit Führungskräften und Experten aus dem Amt zusammen. Das Team arbeitet ständig an den Verbesserungen für den Klimaschutz. Neutrale Prüfer bewerten die über 100 Aktionsbereiche zur Energieeinsparung, Ressourcenschonung und zum Klimaschutz in der Kommune bzw. der Kreisverwaltung.

Im Bodenseekreis sind neben dem Landkreis auch die Städte Friedrichshafen und Tettnang sowie die Gemeinden Meckenbeuren, Langenargen, Oberteuringen und Frickingen mit dem European Energy Award zertifiziert. Seit 2019 nehmen außerdem die Stadt Markdorf und die Gemeinde Deggenhausertal am eea teil, um den Klimaschutz in ihren Kommunen fest zu verankern.

Mehr zum eea erfahren Sie unter bodenseekreis.de > Umwelt-Landnutzung > Energie-Klimaschutz > European-Energy-Award und european-energy-award.de.

Der ökologische Fußabdruck

Lebensstile messbar machen

Unser Bedarf an Ressourcen wird auf verschiedenen Flächen der Erde gedeckt – dazu gehören unter anderem Äcker, Weideland, Wälder oder Gewässer, Siedlungsflächen und Energieland oder auch Flächen für Abfälle. Alle Flächen haben eine unterschiedliche »biologische Produktivität«. Wie viel von dieser Biokapazität durch die Menschen insgesamt genutzt wird, lässt sich daher als »ökologischer Fußabdruck« in globalen Hektar (gha) darstellen. Der persönliche ökologische Fußabdruck ist somit die Fläche auf der Erde, die notwendig ist, um den eigenen Lebensstil oder Lebensstandard dauerhaft zu ermöglichen. Würden alle so leben wie wir Deutschen, bräuchten wir 2,5 Planeten.

Der Earth Overshoot Day

Stellt man das natürliche Angebot der Ökosysteme und die Nachfrage durch den Konsum der Menschen in Bezug, so lässt sich ermitteln, wie sehr die heutige Gesellschaft über ihre Verhältnisse lebt. Jedes Jahr rückt der Tag, ab dem die Menschheit so viel verbraucht hat, wie die Erde im ganzen Jahr erneuern kann, im Kalender weiter nach vorn. Im Jahr 2019 war dieser Tag, der auch »Erdüberlastungstag« genannt wird, bereits am 29. Juli erreicht. overshootday.org

Über den ökologischen Fußabdruck

Ob Kleidung, Lebensmittel, Energie und Baumaterial – unser Wohlstand, ja unser gesamtes Leben hängt davon ab, was die Natur uns zur Verfügung stellt. Das geht so lange gut, wie die Ökosysteme als Quelle von Rohstoffen und als Aufnahmeort von Schadstoffen nicht übernutzt werden. Die Frage an uns als Gesellschaft lautet: Was müssen wir tun, damit alle Menschen auf dieser Erde gut leben können? Die Frage, die sich jeder selbst stellen kann: Wie viele Ressourcen nutze ich durch meinen Lebensstil?

Bei der Beantwortung dieser Fragen hilft der »ökologische Fußabdruck«, den Sie für sich auf lubw.baden-wuerttemberg.de/nachhaltigkeit/co2-rechner bestimmen können.

Top 10 Die wirkungsvollsten Klimatipps

Haben Sie im Moment wenig Zeit oder Lust, viele Dinge gleichzeitig in Ihrem Leben zu verändern? Dann kümmern Sie sich erst einmal um die Punkte mit der größten Klimaschutzwirkung. Die ersten fünf sind ohne Investitionen umsetzbar. Nummer zehn – die Kompensation – ist für Notfälle. Denn Vermeiden kommt vor Ausgleichen. Mehr Informationen auch unter um.baden-wuerttemberg.de/de/klima/was-kann-ich-selbst-tun

1 Wechseln Sie zu einem hochwertigen Ökostrom-Produkt, z. B. mit dem Gütesiegel ok-power.

2 Überdenken Sie Ihr Konsumverhalten: Kaufen Sie nur die Dinge, die Sie wirklich brauchen. Achten Sie beim Einkaufen auf Energieverbrauch und Langlebigkeit der Produkte.

3 Lassen Sie das Auto häufiger stehen und fahren Sie mit Fahrrad, Bus oder Bahn. Teilen Sie sich ein Auto mit anderen, fahren Sie spritsparend und vor allem: Verzichten Sie, so oft es geht, auf Flugreisen.

4 Ernähren Sie sich klimafreundlich: Reduzieren Sie tierische Nahrungsmittel, kaufen Sie Bio-Produkte – möglichst aus der Region. Verzichten Sie auf stark verarbeitete Lebensmittel und auf unnötige Verpackungen.

5 Sparen Sie Heizenergie: Achten Sie auf dichte Fenster, lassen Sie Heizung und Heizkörper regelmäßig überprüfen und probieren Sie es mal mit einer Absenkung der Raumtemperatur.

6 Sollten Sie ein Haus oder eine Eigentumswohnung besitzen: Ersetzen Sie undichte Fenster durch neue und tauschen Sie Heizung oder Heizungspumpe aus.

7 Wenn Carsharing keine Option ist, achten Sie beim Neukauf Ihres Autos auf einen möglichst geringen CO_2-Ausstoß: Prüfen Sie, ob Antrieb, Motorleistung und Größe des Wagens alltagstauglich und für Ihren Gebrauch angemessen sind.

8 Investieren Sie in ökologische Projekte. Lassen Sie Ihr Geld für den Klimaschutz arbeiten und freuen Sie sich mit gutem Gewissen über die Rendite.

9 Schaffen Sie sich stromsparende Geräte an: Kühlschrank, Computer und Waschmaschine reduzieren Ihre Stromkosten deutlich, wenn sie energieeffizient arbeiten. Und schalten Sie Stand-by-Geräte ganz ab – mit einer Steckerleiste mit Schalter.

10 Kompensieren Sie Ihren Ausstoß klimaschädlicher Gase. Über eine freiwillige Abgabe können Sie Klimaschutzprojekte fördern.

Gesünder essen und genießen

Ein Burger beim Imbiss, ein Coffee-to-go vom Bäcker nebenan: Essen ist für uns immer und überall verfügbar. Doch viel zu selten machen wir uns darüber Gedanken, was wir da eigentlich zu uns nehmen, wo es herkommt und welche Auswirkungen Produktion und Transport auf die Umwelt haben. In diesem Kapitel geben wir Ihnen jede Menge Tipps, wie Sie sich klimafreundlich und gesund ernähren können.

Gemeinsam Gutes tun: Solidarische Landwirtschaft

Im Supermarkt bekommen Sie zu jeder Jahreszeit das gleiche große Angebot an Obst und Gemüse. Wie es erzeugt ist und ob es unter fairen Bedingungen produziert wurde, ist nicht immer klar und dass Tomaten aus Spanien, Kartoffeln aus Ägypten oder Trauben aus Südafrika kommen, müssen Sie in Kauf nehmen.

Aber Halt! Müssen Sie das wirklich? Wenn Sie sich einer Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) anschließen, teilen Sie sich die Ernte eines Bauernhofs und können auch auf dem Hof mithelfen. So wird die Produktion sowie eine faire Vergütung für die dort Angestellten vorfinanziert. Das Ziel ist eine ökologische und vielfältige Landwirtschaft ohne lange Transportwege. Über neue Mitglieder freuen sich die »SoLaWi Wegwarte e. V.« (wegwarte-salem.de) in Salem und die »SoLaWi Bodensee e. V.« (solawi-bodensee.de) in Friedrichshafen.

Unter ernte-teilen.org oder solidarische-landwirtschaft.org finden Sie mehr Informationen – auch über SoLaWis, die gerade gegründet werden.

Bio-Kiste – frisch, lecker und bequem

Sie lieben erntefrisches Obst und Gemüse, aber haben wenig Zeit, um auf den Wochenmarkt oder zum Hofladen zu gehen? Vielleicht ist eine Bio-Kiste dann genau das Richtige für Sie. Hier bekommen Sie frische, regionale Produkte direkt ins Haus geliefert. Bestellen können Sie online oder telefonisch. Lassen Sie sich vom Inhalt Ihrer Kiste jede Woche neu überraschen oder erstellen Sie selbst Ihr individuelles, regionales Sortiment.

Auf biobodensee.net/place_tags/abokiste erfahren Sie, welche Bio-Kisten-Anbieter in Ihrer Region ausliefern.

Streuobstwiese – gut für die Vielfalt

Streuobstwiesen sind Kulturlandschaften und gelten als artenreiche Lebensräume. Mindestens 5.000 Tier- und Pflanzenarten sind hier zu Hause. Zu den wichtigsten Arten in Streuobstwiesen gehört beispielsweise die Wildbiene.

Im Bodenseekreis gab es früher unzählige Streuobstwiesen. Mit der Zeit wurde auf eine effizientere Landwirtschaft umgestiegen, die jedoch eine Artenvielfalt und ein natürliches Biotop unmöglich macht. Damit wieder mehr Wiesen mit Obstbäumen Mensch und Tier zum Verweilen einladen, gibt es in Ihrer Region schon einige tolle Ansätze.

So fördert das Landratsamt Bodenseekreis den Anbau von Apfel-, Birn-, Kirsch- und Wallnussbäumen für Landwirte und Privatpersonen. Jeder Baum wird mit einer Selbstbeteiligung von nur 10 Euro beschafft. Mehr Informationen dazu finden Sie unter bodenseekreis.de, Suchbegriff: Streuobstförderrichtlinien.

Um den Streuobstanbau wieder rentabel zu machen, haben sich die Ortsgruppen des Nabu und BUND zusammengeschlossen und das »Apfelsaftprojekt« ins Leben gerufen. Mehr Informationen zum Projekt und dem regionalen, naturtrüben Apfelsaft finden Sie unter markdorf.bund.net > Natur > Streuobstwiesen.

Mehr Informationen und Wissenswertes auch unter
streuobst-bodensee.de

Glücklich vegan

Immer mehr Menschen streichen Fisch, Fleisch oder gleich alle tierischen Produkte von ihrem Speiseplan. Das kommt dem Klimaschutz zugute: Denn Tierhaltung setzt Massen an Treibhausgasen frei und benötigt enorm viele Ressourcen und Agrarland, vor allem für den Anbau des Tierfutters. Die Hälfte der weltweiten Ernte wird dafür eingesetzt.

Eine Vielfalt von neuen Rezepten, Lebensmitteln und Restaurants erwartet Sie, wenn Sie in die Welt des Veganismus eintauchen. Es muss dabei auch nicht immer gleich eine radikale Ernährungsumstellung sein – fangen Sie dort an, wo es Ihnen leichtfällt, und probieren Sie kreative, neue Rezepte.

Wenn Sie richtig durchstarten wollen, sind die Apps »Veganstart« und »Der vegane Einkaufsguide« von PeTA hilfreiche Begleiter auf dem Weg in ein veganes Leben.

Gehen Sie doch mal vegan essen, z. B. in Überlingen, oder richten Sie ein Fest mit einem veganen Catering aus Friedrichshafen aus.

BEISPIEL:

Ein Jahr ohne Einweg-Kaffeebecher spart:
40 kg CO_2

Kaffee nicht auf dem (Ein-)weg

320.000 Einwegbecher werden stündlich deutschlandweit – 800 im Bodenseekreis – weggeworfen. Rund 7,2 Mio. im Jahr sind es im Bodenseekreis. Die 7,2 Mio Becher jährlich könnten in Form einer Kette drei Mal den Bodensee umrunden, inkl. der Touristenbecher wären es sogar vier Umrundungen.

Im Bodenseekreis wird deshalb seit 2018 der Kaffee in vielen Bäckereien und anderen Kaffee-Quellen im Pfandbecher ausgegeben. Den spülmaschinenfesten und recyclebaren Bodenseebecher gibt es dort für einen Euro und den Kaffee außerdem günstiger als im Wegwerfbecher. Deutschlandweit kann der Becher in allen Recup-Ausgabestellen zurückgegeben werden, wird dort gespült und wieder ausgegeben. Hier erfahren Sie, wo Sie Ihren RECUP-Becher zurückgeben können:

www.bodenseekreis.de/kaffeebecher sowie recup.de

Oder Sie nehmen sich mal wieder Zeit, setzen sich gemütlich in ein Café und trinken den Kaffee aus einer Porzellantasse.

Palmöl: Schädlicher Alleskönner

In jedem Supermarktregal finden Sie einen der Hauptgründe für die Regenwaldrodung und damit für das Artensterben und die Freisetzung von in Torfböden gebundenem CO_2: Palmöl.

Davon verbraucht jeder Deutsche im Schnitt 18,5 kg pro Jahr. Der günstige Allrounder steckt in Kosmetik, Putzmittel, »Biosprit« und in der Hälfte aller Supermarktprodukte, insbesondere in Fertiggerichten, Süßigkeiten, Gebäck und Margarine, sogar in vielen Bio-Produkten.

Schwammige Bezeichnungen wie »pflanzliche Öle« verraten, dass hier sehr wahrscheinlich Palmöl im Spiel ist.

Sicherheit gibt die App »PoP« (zeropalmoel.de), dort finden Sie auch palmölfreie Alternativen.

Gar kein Palmöl ist leider auch (noch) keine Lösung: Keine Ölpflanze ist so ertragreich. Die gleiche Menge Rapsöl etwa benötigt die dreifache Anbaufläche (FONAP).

Für nachhaltiges Palmöl gibt es eine Vielzahl von Siegeln mit verschiedenen Standards, doch alle haben auch ökosoziale Schwachpunkte. Informieren Sie sich darüber, welches Zertifikat Ihren Werten entspricht, zum Beispiel in »Der Palmöl-Kompass« von Frauke Fischer und Frank Nierula.

Bewusster leben und konsumieren

T-Shirt, Handy, Taschentücher: Wenn auf jedem Produkt zu lesen wäre, wie es entstanden ist, würden wir manches nicht mehr kaufen wollen. Zum Glück gibt es auch Alternativen: fair für die Menschen, die sie hergestellt haben, gesund für uns als Konsumentinnen und Konsumenten sowie schonend für die Umwelt.

Echt fair!

Kaffee, Kakao, Zucker, Palmöl, Bananen und viele andere Produkte werden oft unter ausbeuterischen und gefährlichen Arbeitsbedingungen angebaut. Wenn Sie jedoch importierte Waren aus Fairem Handel kaufen, setzen Sie sich für die Menschen ein, die diese Dinge produzieren. Fachgeschäfte für Fairen Handel sind die Weltläden. Die Fair-Unternehmen GEPA, dwp und El Puente bieten ausschließlich faire Produkte an. Das Fairtrade-Siegel, das Naturland-Fair-Siegel und das Label fair-for-life garantieren im Lebensmittelbereich durch regelmäßige, unabhängige Kontrollen menschenwürdige Produktionsstandards.

Weltläden in Ihrer Nähe:

Friedrichshafen (Schanzstr. 4)
Immenstaad (Am Vogelsang 8)
Kressbronn (Untermühlenweg)

Think organic – wear organic

Wussten Sie, dass in neu gekaufter Kleidung rund 7.000 Chemikalien stecken?

Dabei macht es keinen Unterschied, ob es sich um teure oder preiswerte Textilien handelt. Manche dieser Substanzen sind hormonell wirksam oder sogar krebserregend. Die Produktion unserer Kleidung sollte die Arbeiterinnen und Arbeiter aber nicht krank machen oder zu Hungerlöhnen erfolgen. Wer Kleidung sucht, die ökologisch und/oder sozial verträglich produziert wurde, kann sich an unten stehenden Siegeln orientieren. Diese setzen verschiedene Schwerpunkte, zum Beispiel auf die Verwendung von Naturfasern, die ohne Pestizide angebaut wurden, das Verbot des Einsatzes umweltschädlicher Chemikalien und/oder die Einhaltung der Vorgaben der Internationalen Arbeiterorganisation zum Schutz von Arbeiterinnen und Arbeitern.

Faire Naturtextilien können Sie z. B. in Markdorf oder in Friedrichshafen in Fachgeschäften einkaufen.

FAIRTRADE COTTON

FAIR WEAR FOUNDATION

GLOBAL ORGANIC TEXTILE STANDARD · GOTS

Der neue Tauschrausch

Tauschbörsen sind groß im Kommen. Tauschen statt bezahlen ist dort das Motto. Je nach Konzept können Dienstleistungen, aber auch Gegenstände getauscht werden. Beim Tauschring »Tauschen am See« (tauschen-am-see.de) können Sie Nachbarschaftshilfe leisten und dafür sogenannte Talente kassieren. Diese Währung können Sie wiederum in Dienstleistungen eintauschen. Das hat nicht nur ökologische Vorteile, sondern stärkt das Miteinander und lehrt uns die Wertschätzung von Arbeit neu.

Einmal im Jahr organisiert das Abfallwirtschaftsamt einen kostenlosen Flohmarkt in Friedrichshafen mit der Devise »Kommen – Schauen – Mitnehmen«. Online gibt's eine Börse für gebrauchte Schätze unter bodenseekreis.de, Suchbegriff: Gebrauchtwarenmarkt.

Achten Sie außerdem auf die zahlreichen Bücherschränke, die schon im Bodenseekreis aufgestellt sind, und tauschen sie ein gelesenes gegen ein unbekanntes Buch! Die App »Buchschrankfinder« hilft Ihnen bei der Suche.

Reparieren statt wegwerfen

Wussten Sie eigentlich, wie ein Rührgerät von innen aussieht? Wie ein Schaltkreis funktioniert? Und wie das kaputte Waffeleisen wieder duftende Waffeln bäckt? Indem wir Dinge reparieren, lernen wir sie wertzuschätzen und sparen Geld sowie Rohstoffe für Neuanschaffungen. Fachkundige Anleitung bei Kaffee oder Tee gibt's in sogenannten Repair-Cafés.

Das sind die Repair-Cafés in Ihrer Nähe:

Reparatur-Café Eriskirch
Jeden dritten Fr im Monat, 15–18 Uhr, Alte Schule Eriskirch-Mariabrunn (Werkraum)

Reparatur-Café Langenargen
Jeden letzten Mi im Monat, 14–17 Uhr, Eugen-Kaufmann-Str. 2 (Senioren-Wohnanlage)

Reparatur-Café Oberteuringen
Jeden letzten Di im Monat, 14.30–17 Uhr, Tavernengasse 3

Repair-Café Tettnang
Jeden zweiten Mi im Monat, 15–18 Uhr, St. Johann 2 (Lebensräume »St. Johann«)

Repair-Café Überlingen-Nußdorf
Di, Mi und Do, 15–18 Uhr, Zum Hecht 5

Geben Sie selbst gerne technische Kniffe weiter? Auf repaircafe.org erfahren Sie, wie Sie Ihr eigenes Repair-Café gründen können.

Nachhaltig unterwegs sein

Klimaschonend und trotzdem flexibel unterwegs sein ist für Sie ein Gegensatz? Dann lassen Sie sich von unseren Tipps überraschen. Schnell und kostengünstig mobil sein schließt klimabewusstes Verhalten nicht unbedingt aus. Sie können mit dem Fahrrad fahren, Ihr Auto teilen oder Ausflüge und Reisen in der Region unternehmen. Und jetzt rauf aufs Fahrrad gemäß dem Sinnspruch: Für den Klimaschutz müssen wir das Rad nicht neu erfinden, nur öfter nutzen!

Fahrrad mit Kofferraum

Ob beim Großeinkauf oder beim Ausflug mit Grill – manchmal reicht der Gepäckträger des Fahrrads einfach nicht aus. Für alle, die regelmäßig mit viel Gepäck unterwegs sind, könnte ein Lastenrad die Lösung sein. Die Auswahl an Modellen ist inzwischen groß: vom stabilen Dreirad bis zum sportlichen Zweirad. Mit einem Lastenrad profitieren Sie auf ganzer Linie: Im Vergleich zum Pkw ist die Anschaffung viel günstiger, Sie kommen schneller ans Ziel und brauchen keinen Parkplatz.

Gewerbetreibende aufgepasst: Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle fördert die Anschaffung von Lastenrädern mit elektrischer Antriebsunterstützung für die gewerbliche Nutzung mit bis zu 2.500 Euro pro Lastenfahrrad, -anhänger oder Gespann. Mehr erfahren Sie unter bafa.de > Schwerlastenfahrräder.

Bus und Bahn – steigen Sie ein!

bodo
Mobil mit Bus und Bahn

Früher war das eigene Auto ein Symbol individueller Freiheit. Heute setzt sich langsam eine andere Einsicht durch: Öffentliche Verkehrsmittel bedeuten Lebensqualität. Denn sie kosten in der Regel ein Drittel weniger als ein eigenes Auto und die Fahrtzeit können Sie prima nutzen z. B. zum Lesen, Musikhören oder einfach zum Entspannen. Auch für das Klima ist der Unterschied gewaltig – wer Bus und Bahn fährt, spart jede Menge CO_2!

Im »Bodensee-Oberschwaben Verkehrsbund« (bodo.de) fahren Sie mit einem Ticket bequem durch drei Landkreise, vom Bodensee bis zu den Alpen. Ihr Fahrrad können Sie größtenteils kostenlos mitnehmen. Beim Urlaub in der Region empfiehlt sich die »Echt Bodensee Card«. Mit dieser genießen Sie nicht nur freie Fahrt im ganzen Verbundgebiet sondern zusätzlich Vergünstigungen bei Freizeitangeboten (echt-bodensee.de/echt-bodensee-card).

Auto ist nicht gleich Auto

Sie wollen oder können nicht auf ein Auto verzichten? Dann wählen Sie ein möglichst umweltfreundliches Modell. Moderne Kleinwägen z. B. sind leichter als große SUVs und deswegen viel spritsparender. Anregungen dazu gibt Ihnen das Auto-Umweltranking des Verkehrsclubs Deutschland. Sie finden es unter vcd.org. Der VCD bietet übrigens auch eine Pannenhilfe an. Hier sind Sie richtig, wenn Sie im Pannenfall versichert sein wollen, ohne dabei Lobbyarbeit ausschließlich für den Autoverkehr zu unterstützen. Denn der ökologische Verkehrsclub setzt sich für ein sinnvolles Miteinander aller Verkehrsmittel ein.

BEISPIEL:

Ein Auto mit einem Verbrauch von 5 statt 8 Litern bei 7.000 gefahrenen Kilometern pro Jahr (Benzinpreis: 1,38 €/l) spart:
500 kg CO_2, 290 €

BEISPIEL:

Ein Flug von Friedrichshafen nach Palma de Mallorca und zurück verursacht **644 kg CO_2**
Ausgleichsbetrag: ca. 15 €

Reisen mit gutem (Ge-)Wissen

Fliegen setzt gigantische Mengen an Treibhausgasen frei. Überlegen Sie deshalb auf kürzeren Strecken, ob nicht die Bahn oder eine Mitfahrgelegenheit besser wären. Und passen Sie die Reisedauer der Entfernung an. Sprich: Je weiter weg, desto länger der Aufenthalt. Wer möchte, kann die dabei anfallenden Emissionen kompensieren. Die Emissionen werden zwar nicht rückgängig gemacht, aber über einen Geldbetrag für Klimaschutzprojekte wird ein Ausgleich geschaffen. Vertrauenswürdige Anbieter sind beispielsweise atmosfair.de, klima-kollekte.de oder myclimate.org.

Wer wenig Budget zur Verfügung hat und etwas Sinnvolles tun möchte, kann auch »wwoofen«. Gegen Kost und Logis helfen Sie dabei auf einem ökologisch wirtschaftenden Hof mit und lernen viel über Land(wirtschaft) und Leute – ob in Deutschland oder im Ausland (wwoofinternational.org oder wwoof.de).

Grüner und schöner wohnen

Ein angenehmes Wohnklima schaffen und dabei das Klima schonen? Gewusst wie! Beim nachhaltigen und schönen Wohnen sind es oft die kleinen Dinge und Maßnahmen, die Klima und Geldbeutel schonen. Denn hätten Sie gedacht, dass Stoßlüften, Mülltrennen oder regelmäßig den Stecker von Elektrogeräten ziehen viel CO_2 und Geld spart?

Grüne Energie aus der Steckdose

Der effektivste Weg, Ihre persönliche Klimabilanz gleich tonnenweise aufzubessern, ist einfach: Steigen Sie auf Ökostrom um. Strom aus regenerativen Quellen verursacht nahezu keine CO_2-Emissionen. Wechseln können Sie jederzeit. Die Preise für Ökostrom sind mitunter sogar günstiger als die herkömmlichen Stromtarife. Achten Sie darauf, dass der Ökostrom zertifiziert ist – idealerweise mit dem Grüner-Strom-Label oder dem ok-power-Label oder von TÜV Süd/Nord. Trotzdem bleibt Stromsparen wichtig: Regenerative Energien, in Deutschland vor allem Wind- und Solarenergie, brauchen vergleichsweise viel Fläche. Je weniger Strom wir also verbrauchen, umso weniger Standorte benötigen wir.

Informieren Sie sich bei den Energieanbietern in Ihrer Nähe zum zertifizierten Ökostromtarif.

BEISPIEL:

Ein Jahr lang Ökostrom statt konventionellem Strom (3-Personen-Haushalt mit Verbrauch von 3.600 kWh im Jahr): **855 kg CO_2**

Wer bietet weniger?

Achten Sie beim Kauf von Elektrogeräten auf deren Stromverbrauch. Wer beim Kühlen und Gefrieren auf neue, hocheffiziente Technik setzt, kann im Vergleich zu älteren Geräten bis zu 60 Prozent der Stromkosten sparen. Ob Kühlschrank, Spül- oder Waschmaschine: Beim Kauf sollten Sie die Energie-Effizienzklasse A+++ wählen. Hilfe bei der Auswahl finden Sie in der Broschüre »Besonders sparsame Haushaltsgeräte« vom Landratsamt Bodenseekreis unter bodenseekreis.de/sparsame-haushaltsgeraete.

Goodbye Stand-by

Wenn es dämmert, treten sie in Erscheinung: rote und grüne Leuchtdioden, die »Ich bin bereit« signalisieren. Vor allem ältere Geräte verbrauchen im Stand-by-Modus völlig unnötig Strom. Da kommen pro Haushalt über 100 Euro im Jahr zusammen. Übliche Kandidaten sind Deckenfluter, Fernseher, Sat-Receiver, Musikanlagen, Drucker und Router. Dagegen helfen Steckdosenleisten mit Schalter – oder einfach den Stecker ziehen. Mit einem Strommessgerät kommen Sie den Stromfressern auf die Spur. Ein solches Gerät ist in jedem Baumarkt erhältlich oder leihen Sie es sich kostenlos bei Ihrem Energieversorger. Gehen Sie auf die Pirsch!

Mülltrennen für Profis

Trennen Sie Plastik, Dosen und Biomüll? Dann tragen Sie aktiv dazu bei, dass wertvolle Stoffe recycelt werden. Weißblech und Plastik gelangen so wieder für die Herstellung neuer Produkte in den Kreislauf zurück, aus Ihrem Biomüll wird in einer Biogasanlage Strom und Wärme sowie Kompost gewonnen. Doch Achtung: verwenden Sie altes Zeitungspapier oder Papiertüten statt »Bioplastik«-Tüten! Diese zersetzen sich viel langsamer als organischer Abfall, verstopfen so Kompostieranlagen und dürfen deshalb auch nicht in die Biotonne.

Besonders ressourcensparend und somit klimafreundlich ist übrigens das getrennte Sammeln von Altglas und Altpapier. Ein Kilo recyceltes Altglas entlastet das Klima wie der Verzicht auf circa 2,5 Kilometer Autofahrt. Bei Altpapier sind es sogar fast 4 Kilometer. Wenn Sie jedoch das Auto nehmen, um zum Recycling-Hof zu fahren, sind die Klima-Pluspunkte direkt wieder aufgebraucht! Doch gilt: Der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht!

Damit die Ressourcen wieder zurück in den Kreislauf gebracht werden, bringen Sie defekte Elektrogeräte zum Wertstoffhof in Ihrer Nähe.

Ökologisch bauen und renovieren

Wie Sie durch kleine und große Veränderungen rund ums Haus nicht nur Geld sparen, sondern sogar welches verdienen können, erfahren Sie durch die folgenden Tipps. Und gemütlich bleiben die eigenen vier Wände auch. Probieren Sie es aus: Klimaschützend fördern Sie die Wohlfühlatmosphäre in Ihrem Zuhause.

Leihen statt kaufen

Hammer und Schraubenzieher sind in jedem Haushalt nützlich. Wer öfter selbst werkelt, hat auch gerne Säge und Schleifgerät zur Hand. Doch bei Fliesenschneider und Dampfreiniger lohnt sich die Anschaffung in den meisten Fällen nicht. Werkzeug und Geräte, die man selten nutzt, kann man stattdessen auch leihen.

So nehmen sie keinen Platz weg und Sie bekommen immer den neuesten Stand der Technik. Zu leihen gibt es fast alles: vom Tapeziertisch über den Elektrotacker bis hin zum Bohrhammer. Fragen Sie einmal Ihre Nachbarn, erkundigen Sie sich im Baumarkt vor Ort oder suchen Sie auf pumpipumpe.ch nach Gleichgesinnten in der Nähe. Gut für das Klima ist das Leihen allemal, denn wenn viele Menschen ein Gerät teilen, erhöht sich dessen Auslastung und es müssen insgesamt weniger Geräte produziert und danach wieder entsorgt werden. Bauteile gibt es übrigens auch gebraucht. Schauen Sie doch mal unter bauteilnetz.de.

Heizungspumpe wechseln

Beachtlich: Heizungspumpen sind für fast 20 Prozent des gesamten Stromverbrauchs eines Hauses verantwortlich. Die Anschaffung einer neuen, effizienten Pumpe kostet rund 300 Euro und wird vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle gefördert. Eine Liste der förderfähigen Pumpen finden Sie unter bafa.de > Heizungsoptimierung. Teilweise fördern auch die Energieversorger vor Ort die neue Heizungspumpe, fragen Sie nach!

Die neue Pumpe ist eine Investition, die sich schon nach kurzer Zeit rechnet. Sie braucht nur ein Viertel des Stroms der alten Pumpe und spart somit jede Menge CO_2.

Mehr unter um.baden-wuerttemberg.de > Energie > Energieeffizienz > Heizungspumpentausch

Gezielt heizen mit hydraulischem Abgleich

Laufen einige Ihrer Heizkörper auf Hochtouren, während andere kaum in die Gänge kommen? Dann arbeitet Ihre Heizung ineffizient. Ein hydraulischer Abgleich löst das Problem: Jeder Heizkörper wird individuell eingestellt.

Das senkt die Heizkosten um 5 bis 15 Prozent – bei Investitionskosten von einem bis sechs Euro pro Quadratmeter.

BEISPIEL:

Ein hydraulischer Abgleich in einem Einfamilienhaus mit Ölheizung spart im Jahr bis zu: **540 kg CO_2**
120 €

Packen Sie Ihr Haus schön warm ein

Durch die richtige Dämmung von Außenwänden kann man jede Menge Energie und Geld sparen. An den Außenwänden verliert ein Haus nämlich besonders viel Wärme. Die Auswahl des richtigen Dämmstoffes hängt von vielen Faktoren ab.

Doch der Umweltverträglichkeit wird immer mehr Bedeutung zugemessen. Sie umfasst CO_2-arme Produktion und Transport, Handwerker- und Bewohnerfreundlichkeit, Schadstofffreiheit, Langlebigkeit und Wiederverwertbarkeit. Für die Außenwände bieten sich hier Holzfaserdämmstoffe, Flachs, Hanf, Schilf oder sogar Seegras an. Auch verarbeitetes, altes Zeitungspapier (Zellulose) kann als Dämmstoff für Innenräume verwendet werden.

Informationen zu ökologischen Baumaterialien geben die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe unter fnr.de und die Website oekologisch-bauen.info.

Ideal als Werkstoff ist u. a. heimisches Holz. Am besten natürlich aus nachhaltig arbeitender Forstwirtschaft. Dafür gibt es das Label »Holz von hier« (holz-von-hier.eu).

Machen Sie die Schotten dicht

An den Fenstern geht ein Großteil der Raumwärme verloren. Da ist es gut, wenn Ihre Fenster eine moderne Wärmeschutzverglasung haben, denn so beträgt der Wärmeverlust nur etwa ein Drittel gegenüber einer Isolierverglasung der 1980er-Jahre. Nachts isolieren zugezogene Vorhänge und heruntergelassene Rollläden den Raum besser und halten die Kälte aus möglichen undichten Stellen am Fenster und in der Wand zurück. Mit Fensterdichtungs-Band bekommen Sie Ihre Fenster wieder dicht. Diese gibt es im Baumarkt und teilweise schon aus recycelten oder nachwachsenden Materialien. Bei zugigen Haustüren helfen Zugluftblocker.

Klima Gutscheine

Wie Sie klimafreundlich, regional und fair einkaufen können, zeigen Ihnen die Einzelhändler, Initiativen und Geschäfte in diesem Klimasparbuch. Machen Sie mit und nutzen Sie die attraktiven Angebote unserer Partner!

ÜBERSICHT

Gesünder essen und genießen

Tante Emma's Bruder 85
Heimatliebe unverpackt 85
Correcto Mundo 85
Solawi Bodensee e. V. 87
Bio-Mayer Naturkost 87
Hagenweiler Hofladen 87
Naturkost Lebensquelle 89
Lehenhof Bioladen 89
Käserei »Natürlich vom Höchsten« 89
Naturkost Massag 91
Bio am See 91
Naturata GmbH 93
SANOS GmbH 93
Hermannsdorfers im Schützenhaus 93

Bewusster leben und konsumieren

Kaffee Reparatur Service Bäder 95
Modeland Ingrid Mönkemeyer 95
ANZA Fair Fashion 95
ELKE OTTO – Naturmode von hier 97
VAUDE Sport 97
Weltladen Kressbronn 97
Slow Food Magazin 99
BIO 99
monomeer 99
Camphill Werkstätten Hermannsberg 101
sonett 101

Nachhaltig unterwegs sein

Naturwerkstatt-Bodensee 101
BodenseeMobil e. V. – Carsharing 103
Yoga in Friedrichshafen 103

Grüner und schöner wohnen

Naturnahe Gärten 103
STADTWERK AM SEE 105
Thüga Energie GmbH 105

Ökologisch bauen und renovieren

Büro für Regenerative Heizungstechnik 105

Für Einwurfsendungen werden in Deutschland jedes Jahr 2,7 Millionen Bäume gefällt und 460.000 Tonnen CO_2 produziert. Doch mit einem Aufkleber am Briefkasten ist ganz einfach Abhilfe geschaffen. Wer neben Handzetteln auch kostenlose Wochenzeitungen verbannen möchte, wählt einen Aufkleber mit der Aufschrift »Keine Werbung und keine kostenlosen Zeitungen«.

Ihr Feedback

1. In Schulnoten von 1 bis 6:
Wie hat Ihnen das Klimasparbuch gefallen?

Tipps: ◯ Gutscheine: ◯ Aufmachung: ◯ Insgesamt: ◯

2. Ist das Klimasparbuch für Sie (bitte ankreuzen):

interessant ◯ hilfreich ◯ entbehrlich ◯ enttäuschend? ◯

3. Haben Sie einen Gutschein eingelöst oder ein anderes Angebot bei einem der Gutscheinanbieter genutzt?

ja ◯ nein ◯

Wenn ja, welche Kategorie? _____

Sie haben Anregungen oder Fragen? Fehlt Ihnen ein Thema?

Auf der Rückseite ist Platz für Ihre Kommentare.
Gerne können Sie uns auch per E-Mail antworten an klima-sparbuch@oekom.de.

Unter allen Einsendungen verlosen wir bis zum 31.01.2021 10 Exemplare des Buchs

»Die 35-Tage-Challenge. Dein Weg in ein umweltbewusstes Leben«.

Ihre Anschrift:

Die oekom verlag GmbH verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten (Name, Adresse, E-Mail) zum Zwecke der Ziehung sowie Benachrichtigung der Gewinner und für die Zustellung des Gewinns. Rechtsgrundlage hierfür ist Ihre Einwilligung.

Mit der Übermittlung Ihrer personenbezogenen Daten bestätigen Sie, dass Sie an dem Gewinnspiel freiwillig teilnehmen wollen und, dass Sie mit der absendenden Person identisch sind. Ihre Daten werden ausschließlich für Versandzwecke an die Herausgeber weitergegeben. Eine Weitergabe an sonstige Dritte und eine Übermittlung in Drittländer findet nicht statt. Ihre Daten werden nur solange gespeichert, wie sie für die Abwicklung des Gewinnspiels notwendig sind. Selbstverständlich können Sie jederzeit Ihre Einwilligung unter info@oekom.de widerrufen, sich über Ihre Daten informieren und eine Herausgabe, Löschung oder Berichtigung beantragen. Ihnen steht ein Beschwerderecht bei einer Aufsichtsbehörde zu. Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter datenschutz@oekom.de. Unsere ausführliche Datenschutzinformation finden Sie auch unter oekom.de/datenschutz.

Bitte ausreichend freimachen oder einfach per E-Mail antworten (siehe vorne)!

oekom verlag

z.Hd. Klimasparbuch-Team
Waltherstr. 29
80337 München

Das Klimasparbuch – durch und durch klimaschonend!

Im Bereich Klimaschutz gehört oekom zu den Vorreitern der Branche. Als einer der ersten Verlage Deutschlands kompensiert oekom seine Emissionen – aller Publikationen und des gesamten Unternehmens. Dazu werden die CO_2-Emissionen regelmäßig erfasst, Vermeidungspotenziale identifiziert und ggf. Klimaschutzmaßnahmen durchgeführt. Um unnötige Transportwege zu sparen, arbeitet oekom mit FSC-zertifizierten Druckereien möglichst aus der Region zusammen. Unvermeidbare Emissionen kompensiert oekom durch Investitionen in ein »Gold Standard«-Projekt zum Schutz des Klimas und der Biodiversität.

Über seine unternehmerischen Nachhaltigkeitsleistungen berichtet oekom in seiner Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit des Verlags finden Sie unter oekom.de.

Deutscher NACHHALTIGKEITS Kodex Anwender

Klimaneutral Verlag
ClimatePartner.com/53585-1805-1001

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landratsamt Bodenseekreis sowie der oekom e.V. – Verein für ökologische Kommunikation

BODENSEEKREIS

oekom e.V.
Verein für ökologische Kommunikation

© 2020 oekom verlag, Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH, München
Waltherstraße 29, 80337 München

Idee und Konzept: oekom e.V.
Projektleitung: Dorothea Hose-Groeneveld (Bodenseekreis), Vera Feix (oekom verlag)
Projektmitarbeit: Judith Oechsle (oekom verlag)
Gestaltung und Satz: Ulrike Huber (uhu-design.de)
Umschlaggestaltung und Illustration: Ulrike Huber (uhu-design.de)
Druck: Aumüller Druck GmbH & Co. KG, Regensburg

Gefördert durch:

DEUTSCHE POSTCODE LOTTERIE

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative.
Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany

Dieses Buch wird auf 100% Recyclingpapier (zertifiziert mit dem Blauen Engel) gedruckt. Der oekom verlag kompensiert unvermeidbare Emissionen durch Investitionen in ein Klimaschutzprojekt nach »Gold-Standard«.
Mehr Informationen unter oekom.de

Die Herausgeber übernehmen keine rechtliche Verantwortung für den Inhalt der aufgeführten Weblinks sowie für die Richtigkeit der CO_2-Angaben.

Bildnachweise:
Landratsamt Bodenseekreis (3, 7, 27, 30, 40, 79), Überlingen Marketing und Tourismus GmbH (15, 108), Solawi Bodensee e.V. (18), Bernd Keller (22), Hasenfratz (51), Christa Balser (57), Bruno Maul (60), Robert Dieth (111); **Adobe Stock:** dolphy_tv (20), Natalia Klenova (24), kab-vision (25), ljphoto (26), Mirko (29), Ben Diaz (31), Ivan Traimak (41), Erika Wehde (50), Andrey Popov (52), mmphoto (53), photoDiod (54), Herrndorff (61), Animaflora PicsStock (62), Krasyuk (72), Deagreez (74), bluedesign (75), New Africa (77), Patrick Perkins (78); **Fotolia:** Subscription Monthly (4, 5, 56), Martina Berg (6), Ralf Geithe (8), fotofuerst (10), unpict (14), HQUALITY (19), Daorson (34), Taiga (39), Marcus Roczen (49), Dmitry Koksharov (61), Foto Ruhrgebiet (63), Bojan (66), icarmen13 (68), Ingo Bartussek (76); **Photocase:** N.O.B (10), Janne (28), Jala (65), Andrey Fo (73); **Pixabay:** moerschy (70); **sxc.hu:** Vierdrie (27); **Shutterstock:** Romrodphoto (48); **Unsplash:** cayla1 (12), Edgar Castrejon (16), Maddi Bazzocco (21), Danika Perkinson (23), Shanna Camilleri (32), Samara Doole (35), Charisse Kenion (36), Marvin Meyer (37), Sylvie Tittel (38), Jonathan Brinkhorst (42), rawpixel (43, 46, 55), Samuel Zeller (45), Designecologist (58), Katerina Pavlyuchkova (64), fancycrave (67);

Grafikatlas für das Jahrhundertthema

Esther Gonstalla

Das Klimabuch

Alles, was man wissen muss, in 50 Grafiken

oekom verlag, München
128 Seiten, Hardcover,
zweifarbig, 24,– Euro
ISBN: 978-3-96238-124-0
Erscheinungstermin:
05.08.2019
Auch als E-Book erhältlich

Steigender Meeresspiegel, zunehmende Dürren, immer häufigere Extremwetterereignisse und dazu »Fake News«-Vorwürfe: Das Klima ist komplex und Ziel von Desinformation. »Das Klimabuch« schafft Abhilfe und erklärt in 50 Grafiken, was Sie wirklich wissen müssen.

oekom.de

DIE GUTEN SEITEN DER ZUKUNFT

oekom

Alle Entscheidungen, die wir als Konsumentinnen und Konsumenten in den Lebensbereichen Ernährung, Konsum, Mobilität oder Wohnen treffen, haben Einfluss auf unsere Umwelt, unser Klima und auch auf uns selbst.

Deswegen gibt es jetzt das erste Klimasparbuch für den Bodenseekreis. Hier erfahren Sie, wie schon kleine Veränderungen Großes bewirken und wie Sie mit vielen nützlichen und einfach umzusetzenden Tipps einen klimafreundlicheren Alltag gestalten können. Dabei sparen Sie jede Menge CO_2 und Geld!

Lassen Sie sich von Geschenken und Vergünstigungen klimafreundlicher Unternehmen aus Ihrem Landkreis inspirieren. Mit unseren 33 attraktiven Gutscheinen können Sie z. B. regionale Bio-Lebensmittel, Energieberatung für Ihr Zuhause oder spannende Ausflugsziele ausprobieren.

Erfahren Sie mehr unter klimasparbuch.net

oekom